

Frau Kusserow teilte zunächst mit, dass aufgrund einer Aufgabenverlagerung insbesondere Personalkosten eingespart werden konnten. Dadurch konnten die Gebühren geringfügig reduziert werden.

Frau Reese fragte nach den aktuellen Belegungszahlen in den städtischen Übergangsheimen für Spätaussiedler und in den städtischen Übergangsheimen für ausländische Flüchtlinge.

Da die Verwaltung die konkreten Zahlen nicht vorliegen hatte, wurde zugesagt, die aktuellen Belegungszahlen der Übergangsheime mit der Sitzungsniederschrift nachzureichen.

Die Gebühr für die Unterhaltung und Benutzung von städtischen Übergangswohnheimen für Aussiedler wurde kostendeckend mit 9,78 €/qm ermittelt, bisher wurden 10,40 €/qm erhoben.

Die Verwaltung empfiehlt, die Gebührenänderung für die Unterhaltung und Benutzung von städtischen Übergangswohnheimen für Spätaussiedler vorzunehmen und dort 9,78 €/qm zu erheben.